

CALL FOR PAPERS



Herbsttagung der Fachgruppe Geschichtsmuseen im Deutschen Museumsbund

27. Fachgruppentag

im Haus der Bayerischen Geschichte, Regensburg

12. bis 14. November 2020

„Gefangensein im Bestehenden“ oder wie können wir uns aus den Routinen des Museumsbetriebs befreien?

Auf der letzten Herbsttagung der Fachgruppe 2019 in Halle sorgte der Beitrag des Soziologen Peer Pasternack für große Aufmerksamkeit und eine intensive Diskussion. Pasternack vertritt die These, die gesellschaftlichen Institutionen seien in ihren Routinen und betrieblichen Beschränkungen gefangen und nicht in der Lage, diese zu überwinden. Er nennt dies „Gefangensein im Bestehenden“*. In diesem Zustand habe so manche Einrichtung der Öffentlichen Hand den Bezug zu den Realitäten der Gegenwart verloren. Pasternacks eindruckliche Beispiele lassen erahnen, warum Teile der Gesellschaft zunehmend an der Sinnhaftigkeit unserer Institutionen zweifeln, sie ablehnen und sich von ihnen abwenden. (* siehe Beitrag auf der Homepage des DMB/ Fachgruppe Geschichtsmuseen)

Auch das Museum ist betroffen: Rigide Verwaltungsvorgaben, ineffektive Organisationsstrukturen, aber auch unbewegliche Routinen im Museumsbetrieb selbst lassen die Freiräume für eine kreative, fundierte und an den Menschen orientierte Arbeit schwinden. Mit Blick auf die teilweise uferlos gewachsenen Sammlungen erweist sich vor allem der althergebrachte Kanon der Museumsarbeit, verwurzelt in den Traditionen des 19. Jahrhunderts, als nahezu erdrückende Last. Nicht von ungefähr wird gerade jetzt bei ICOM die Definition des Museums als Ort des Sammelns und Bewahrens kritisch in Frage gestellt. Radikale Positionen fordern gar die Auflösung des Museums als permanente Institution.

Vor diesem Hintergrund ist es anscheinend höchste Zeit, dass sich die Museen in Bezug auf ihre Ausrichtung und Methodik wie auch ihr eigenes Selbstverständnis kritisch hinterfragen und daraus grundlegende Konsequenzen ziehen. Solange das „Gefangensein im Bestehenden“ anhält, werden gesellschaftliche Bedeutung und

Wirkung der Museen und damit deren Legitimation immer weiter nachlassen. Was ist also zu tun? Wie könnte ein Befreiungsschlag gelingen?

Auf dem 27. Fachgruppentag möchten wir in einem offenen und freimütigen Gedankenaustausch Antworten suchen: Unleugbar haben Digitalisierung und Globalisierung sowie der gesellschaftliche Wandel die Rezeption von Kultureinrichtungen tiefgreifend verändert. Inwieweit sind wir als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Museen in der Lage und bereit, diesen Wandel anzuerkennen und uns auf ihn einzulassen? Sind wir offen dafür, unsere Arbeit noch stärker auf die Lebensrealität der Menschen heute auszurichten und uns an den Bedürfnissen unserer Besucher*innen zu orientieren? Kennen wir unsere Besucher*innen, wissen wir, was sie wollen? Sind wir bereit, unsere mitunter elitären Kommunikationsgewohnheiten zu ändern?

Wie kann ein bahnbrechender und nachhaltiger Veränderungsprozess in Gang gesetzt werden? Was könnten Methoden aus der Unternehmensführung wie Change Management oder Agile Management in unseren Einrichtungen bewirken? Wie innovativ müssen Museen sein, wie traditionell dürfen sie sein? Ist das Prinzip „Dauerausstellung“ überhaupt noch zeitgemäß? Welche inspirierenden Ansätze oder Beispiele gibt es für alternative flexible Modelle? Und ist es an der Zeit, sich von der Objektorientierung des 19. Jahrhunderts zu verabschieden und die vielen ungenutzten, mitunter auch fragwürdigen Sammlungen in unseren Häusern aufzugeben?

Für die Beiträge sind jeweils maximal 30 Minuten vorgesehen, für die sich daran anschließende Diskussion etwa 15 Minuten. Fahrtkosten und Spesen können leider nicht übernommen werden.

Bitte melden Sie sich mit Ihrem Exposé zu Ihrem Vortrag und einer Kurzbiografie bis zum 15. Juli 2020 bei

Dr. Claudia Gemmeke
Stadtmuseum Berlin
Poststraße 13–14
10178 Berlin
gemmeke@stadtmuseum.de
Tel. 030 24002-127

oder

Dr. Susanne Sommer
Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg
Johannes-Corputius-Platz 1
47049 Duisburg
S.Sommer@stadt-duisburg.de
Tel. 0203 283 2656